

tes eine sogenannte Societatem $\Phi\lambda\omicron\mu\alpha\delta\upsilon\tau\epsilon\upsilon$ zu errichten, welche wöchentl. in desselben Behausung zusammen kommen, über einen, von einem Mitgliede dieser Gesellschaft ausgeführten Theologischen, oder wenigstens in die Theologie einschlagenden Satz, einander ihre Gedanken eröffnen, den Inhalt der neuesten Theologischen Schriften kürzlich erzählen, und was jeder von Theologischen Neuigkeiten in Erfahrung gebracht, den andern berichten sollte. Dieser Gesellschaft trat er gleich bey dem Anfang derselben bey, und ließ, so lange er in Leipzig war, an sich nichts erlangen, den Gesetzen derselben auf das fleißigste nachzukommen, und die Absichten, um welcher Willen sie errichtet war, an seinen Theil zu erfüllen. Im Früh-Jahr des 1732 Jahres verließ er die Universität Leipzig, und begab sich mit seinem Bruder, dem jetzigen Doctor und Professor der Theologie zu Altdorf, Christoph Friedrich Tresenreuter, mit dem er auf Schulen und Universitäten die Studien allezeit gemeinschaftlich getrieben, auf eine Reise an die vornehmsten Orte in Ober- und Nieder-Sachsen. Gegen das Ende gedachten Jahres langte er wieder in Nürnberg an, verfügte sich aber gleich darauf wieder nach Altdorf, und disputirte daselbst zu Ende des Monats Januarii 1733. pro loco. Den 3 Februar erst angeführten Jahres wurde ihm die Stelle eines Inspectoris Alumnorum und Oeconomiae auf der Universität Altdorf anvertrauet, welches Amt er jedoch, wegen einer ihm zugestossenen gefährlichen, und von dem Medico, mit dem Nahmen einer Pleuritidis spuriae belegten Krankheit, erst ein Vierteljahr hernach hat antreten können. Hier fand er nun Gelegenheit, den Studirenden durch Collegia zu dienen, und es hat ihm dabey an Zuhörern so wenig, als an der Begierde, sich denselben willfährig zu erzeigen, gefehlet. Die Absichten seiner Oben giengen auch dahin, daß er sich dem Universitätsleben völlig widmen sollte, da er hingegen mehr Lust, Gott in seiner Kirche zu dienen, bezugte. Es gefiel aber dem Höchsten, ihn nach Coburg an das Casimirianische Gymnasium zu beruffen. Diesem im Jahr 1738 an ihn ergangenen Ruf, nach welchem er dem, seines Gesichtes beraubten Director, D. Johann Conrad Schwarzen, als Adjunctus beygesetzt werden, und die erledigte Stelle eines Pädagogiarchä, wie auch Professor der Beredsamkeit und Philosophie übernehmen sollte, trug er kein Bedenken zu folgen, sondern trat im October gedachten Jahres diese seine Aemter an. Im Jahr 1739 verheyrathete er sich in Coburg mit Anna Catharina, einer gebohrnen Glasfeinn, mit welcher er einen Sohn, der noch am Leben, gezeugt hat; er selbst aber ist im Jahre 1743 verstorben. Was seine Schriften anbelanget, so hat er, nachdem er in Altdorf nicht nur unter D. Bernhold, Professor Müller und D. Feuerlein sogenannte Disputationes circulares gehalten, sondern auch unter dem Vorsitz Herr D. Feuerleins Synopsis apologie pro Nic. Turrello philosopho Altorfino, Atheismi & Deismi injuste accusato, den 15 Sept. 1729 und unter dem Vorsitz Hrn. Prof. Schwarzens die Diss. de antiquo ritu elevandi principes inaugurandos,

& de quibusdam sacris formulis & elevandi cerimoniiis, pro summis in philosophia honoribus impetrandis a. d. 17 Cal. Jun. 1730 öffentlich vertheidiget; selbst ans Licht gestellt

I. An Büchern.

1. Den V Theil, zu dem in deutscher Sprache beschriebenen, und von Herrn D. Rincken in Altdorf angefangenen Leben Eugenii. Dieser V Theil ist eine Uebersetzung des 2ten Theils von dem grossen Französischeu Werk des Roussset, darinnen die Thaten und Schlachten des Prinzen Eugenii, Herzogs von Marlborough, und des Prinzen von Oranien beschrieben werden. Am Ende ist noch eine von ihm selbst verfertigte Beschreibung von dem Utrechter Frieden beygesetzt worden. Franckfurt und Leipzig 1736 in 8.
2. Historisches Jahr-Buch, vom Jahr 1736 und 1737. 2 Bände Franckf. und Leipz. 1737 und 1739 in 8.

II. An Dissertationen.

- a.) Diss. de ritibus, inauguralis regibus Hebraeorum adhiberi solitis. Leipzig 1732. Es wurde diese, da die Societas $\tau\omicron\nu\ \phi\lambda\omicron\mu\alpha\delta\upsilon\tau\epsilon\upsilon$ ein Paar ihrer Mitglieder zur erlangten Magister-Würde Glück wünschte, verfertigt. Sie ist aber, weil der Autor die Correctur nicht selbst hat besorgen können, sehr fehlerhaft gedruckt.
- ß.) Diss. cui tit. Rahab contra jus naturæ iuste agens. Altdorf 1733. Dieses war die Dissertation pro loco obtinendo in Fac. Philos.
- γ.) Diss. de Paradiso, igne deleto, ebend. 1735.
- δ.) Diss. philos. de Deo, ex ære conspicuo, ebend. 1736.
- ε.) Diss. de persona Christi, ebend. 1738. Diese beyden lehtern sind von den Respondenten aufgesetzt, und nur hie und da etwas geändert worden.

III. Programmata, so zu Coburg gedruckt, und von welchen es überhaupt in den *Actis Histor. Eccles.* im V Bande, p. 951. heisset: daß sich bisher der Herr Autor durch seine Programmata, wegen der darinn enthaltenen gründlichen Gelehrsamkeit und bezeigten guten Belesenheit vielen Ruhm erworben, sind folgende, als:

- a. De Scholis antediluvianis, 1738.
- b. De Signo, quod Deus Caino dedit. 1738.
- c. De fictis argumentis, quibus artem scribendi ante diluvium inventam fuisse, nonnulli voluerunt probare, 1739.